

Frankreich sieht Vertrag gefährdet

Englands Drohung, sich vom Vorkriegsstand zurückziehen, hat Unwillen erregt.

Paris, 10. April. (Von Henry Wood, Korrespondent der United Press.) Nach Erörterung der britischen Antwort auf die französische Note bezüglich der Besetzung deutscher Städte hat sich das französische Ministerium über die Sachlage wie folgt geäußert: „Kürzliche Ereignisse haben bewiesen, daß sich die Alliierten fester aneinander schließen müssen, soll Deutschland gezwungen werden, den Bestimmungen des Friedensvertrags nachzukommen. Das Scheitern des Friedensvertrags hängt an einem Faden.“

Die Drohung der Briten, aus dem Rat der Vorkriegsstände auszuscheiden, falls Frankreich darauf besteht, deutsche Städte zu besetzen, hat in vielen Kreisen große Erörterung hervorgerufen. Das Ministerium des Auswärtigen hält eine Meinungsverschiedenheit der Alliierten zur Zeit für „besonders unglücklich.“

Der Dief, der Donnerstag nacht 4 Uhr aus dem Fernort Puiding fuhr, ist in der Person des 21-jährigen D. McDonald ertrunken worden, der ein dramatischer Dichter für Wandelbildfirmen ist, und, wie es Dichtern manchmal geht, Mangel an Kleingeld hatte.

Die Gerichtsverhandlung wegen Auslieferung eines Einhaltsbefehls gegen R. M. Skinner, die Skinner Co. und die Skinner Building Co., um dieselben an der Einmischung in die Tätigkeit des Präsidenten und Geschäftsführers R. C. Stone zu verhindern, ist auf Montag vertagt worden.

Als Frau A. Schewers, Hauswirtschafterin für Frau A. Carlson, 5831 Miami Str., ein glühendes Feuer verhehentlich durch Gasolin anstatt durch Petroleum anzufachen versuchte, erfolgte eine äußerst heftige Explosion, durch welche sowohl Frau Carlson und Frau Schewers als auch das Kind der letzteren schwere Brandwunden erlitten.

Charles Dumros, ein entlassener Soldat, der kürzlich von Minneapolis zugereist kam, feuerte auf seine Frau einen Schuß ab und tötete sie dann selbst. Die Frau liegt mit einer Kugel durch den Nacken im Hospital.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Bankräuber machen beträchtliche Beute

Bank in Ohio um \$25,000 und eine Kasse mit \$5000 am hellen Tage beraubt.

Cleveland, O., 10. April. — Drei bewaffnete Autobanditen beraubten heute gegen Mittag die Bank von West Corralton um \$25,000. Ehe sie sich über das Geld in der Bank her machten, trieben sie die anwesenden Kunden der Bank und Bankangestellten zu Paaren und nahmen ihnen Geld und Wertgegenstände ab. Dann trieben sie die Leute in das Bankgebäude, rafften alles Geld, dessen sie ansichtig waren, zusammen und bewerkstelligten ihre Flucht.

Cleveland, O., 10. April. — In Gegenwart vieler Fußgänger raubten heute vier bewaffnete Autohandliten die Office der Minnie-Wibsons Construction Co. aus. Ihre Beute betrug \$5000. Die Officeangestellten hatten sie in einem Nebenzimmer eingesperrt.

Unsere Spigbuben-Chronik.

Der Dief, der Donnerstag nacht 4 Uhr aus dem Fernort Puiding fuhr, ist in der Person des 21-jährigen D. McDonald ertrunken worden, der ein dramatischer Dichter für Wandelbildfirmen ist, und, wie es Dichtern manchmal geht, Mangel an Kleingeld hatte.

Kleine Lokalnachrichten

Die Gerichtsverhandlung wegen Auslieferung eines Einhaltsbefehls gegen R. M. Skinner, die Skinner Co. und die Skinner Building Co., um dieselben an der Einmischung in die Tätigkeit des Präsidenten und Geschäftsführers R. C. Stone zu verhindern, ist auf Montag vertagt worden.

Als Frau A. Schewers, Hauswirtschafterin für Frau A. Carlson, 5831 Miami Str., ein glühendes Feuer verhehentlich durch Gasolin anstatt durch Petroleum anzufachen versuchte, erfolgte eine äußerst heftige Explosion, durch welche sowohl Frau Carlson und Frau Schewers als auch das Kind der letzteren schwere Brandwunden erlitten.

Charles Dumros, ein entlassener Soldat, der kürzlich von Minneapolis zugereist kam, feuerte auf seine Frau einen Schuß ab und tötete sie dann selbst. Die Frau liegt mit einer Kugel durch den Nacken im Hospital.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Der 21-jährige Weichensteller A. B. Chambers wurde heute morgen um 7 Uhr in der Nähe des Biaduffs an der E Straße von einer Weiche von dem Güterwagen, an dem er sich klammerte, geschlagen und fiel so unglücklich, daß die Räder des nachfolgenden Wagens über seinen Oberkörper gingen. Er war auf der Stelle tot. Die Weiche soll fehlerhaft konstruiert sein, und der Vater des Getöteten wird eine gründliche Untersuchung des Unfalls verlangen.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Der 21-jährige Weichensteller A. B. Chambers wurde heute morgen um 7 Uhr in der Nähe des Biaduffs an der E Straße von einer Weiche von dem Güterwagen, an dem er sich klammerte, geschlagen und fiel so unglücklich, daß die Räder des nachfolgenden Wagens über seinen Oberkörper gingen. Er war auf der Stelle tot. Die Weiche soll fehlerhaft konstruiert sein, und der Vater des Getöteten wird eine gründliche Untersuchung des Unfalls verlangen.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Deutschland warnt Frankreich

Falls Franzosen weiter vordringen, ist ein Zusammenstoß mit Deutschen wahrscheinlich.

Paris, 10. April. — Die hiesige Deutsche Botschaft hat von Berlin eine Note erhalten, die der französischen Regierung sofort zu übermitteln ist. In derselben heißt es: „Die Meldung, daß französische Truppen auf Kämpfenburg marschieren, ist bestätigt worden. Sollte der Vornachschub fortgesetzt werden, dann können wir keinerlei Verantwortung übernehmen, wenn Franzosen mit deutschen Truppen zusammenstoßen.“

Mayer will nicht resignieren. Bürgermeister Smith erklärt, die Berichte, daß er sein Amt niederlegen wolle, sobald die Gasanlage in die Hände der Stadt übergegangen sei, für eine Erfindung. Es verlautet, daß dem Bürgermeister, der wiederholt Amtsniederlegung äußert haben soll und sich aus dem politischen Leben zurückziehen möchte, eine lukrative Privatstellung angeboten worden sei. Stadtvertreter Zimmann beschuldigt in einer Rede vor dem Monmouth Community Center, in der er seine ablehnende Haltung in den Kaufverhandlungen der Gasanlage begründete, der Bürgermeister des Vordringens, indem er darauf verwies, daß Smith vor seiner Wahl das Verprechen gegeben habe, die Gaswerke für keinen höheren Preis als \$3,500,000 anzukaufen.

„Judge Cooley“ für Polizeichef. „Judge Cooley“, das bekannte biederer Unikum, ist natürlich auch wieder Kandidat und zwar diesmal, wie immer, auf dem republikanischen Ticket für die Nominierung für Polizeichef. „Judge Cooley“ hat unter den Armen und Verlassenen viele warme Freunde und Anhänger und die werden ja wohl wieder, wie sie es immer tun, für ihn stimmen. Was immer auch über Cooley gesagt werden kann, er ist der Freund der Freundlosen und dafür verdient er eine gewisse Anerkennung. Er zählt, wie man so sagt, zu den wenigen „Originalen“ in der Stadt.

Auf dem Wege nach Japan. Seattle, Wash., 10. April. — Der Finanzmann Frank A. Vanderlip, mehrere andere prominente Bankiers, Wissenschaftler und Geschäftsleute haben sich heute nach Japan eingeschifft, um dort Land und Leute zu studieren und ein besseres Verhältnis zwischen den Ver. Staaten und Japan anzubahnen. Die Herren begeben sich auf Einladung der japanischen Regierung nach dem Lande des Mikado.

Wöchentliches Wetterbericht. Für die Periode vom 12. bis einschließlich 17. April. — Oberes Mississippi und unteres Missouri Tal: Regen und Schnee am Montag, und Regen am Donnerstag oder Freitag, mit kaltem Wetter.

Aus dem Staate. Lincoln, Neb., 10. April. — J. W. Barnhart, der gerade eine Gefängnisstrafe im Staatsgefängnis von Wiscassin verbüßt hat, ist hierher gebracht worden, weil man ihn für einen gewissen D. G. Fisher hält, der im Jahre 1910 einen Bürger Fremonts um mehrere tausend Dollar beschwindelte, indem er auf einen gefälschten Besitztitel hin Geld borgte. Er wurde damals in absentia schuldig befunden und zu 20 Jahren verurteilt. Seine Verurteilung wird nachgewiesen werden, daß Barnhart trotz großer Ähnlichkeit nicht mit Fisher identisch ist.

Aus Iowa. Des Moines, 10. April. — Während einer Kartengesellschaft im Hause der Frau S. B. Hahn schliefen sich Liebe in das Haus und stahlen mehrere den Gästen gehörige Geldbörsen.

Charles Dumros, ein entlassener Soldat, der kürzlich von Minneapolis zugereist kam, feuerte auf seine Frau einen Schuß ab und tötete sie dann selbst. Die Frau liegt mit einer Kugel durch den Nacken im Hospital.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Der 21-jährige Weichensteller A. B. Chambers wurde heute morgen um 7 Uhr in der Nähe des Biaduffs an der E Straße von einer Weiche von dem Güterwagen, an dem er sich klammerte, geschlagen und fiel so unglücklich, daß die Räder des nachfolgenden Wagens über seinen Oberkörper gingen. Er war auf der Stelle tot. Die Weiche soll fehlerhaft konstruiert sein, und der Vater des Getöteten wird eine gründliche Untersuchung des Unfalls verlangen.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Der 21-jährige Weichensteller A. B. Chambers wurde heute morgen um 7 Uhr in der Nähe des Biaduffs an der E Straße von einer Weiche von dem Güterwagen, an dem er sich klammerte, geschlagen und fiel so unglücklich, daß die Räder des nachfolgenden Wagens über seinen Oberkörper gingen. Er war auf der Stelle tot. Die Weiche soll fehlerhaft konstruiert sein, und der Vater des Getöteten wird eine gründliche Untersuchung des Unfalls verlangen.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Die Stadtverwaltung macht bekannt, daß wegen des Mangels an Arbeitern die Stadt nicht wie früher für die Abholung der Abfälle sorgen kann, und die Bürger sich auf die Dienste der 75 Abfallkutscher verlassen müssen.

Koester wird Minister des Auswärtigen

Berlin, 10. April. — Die Ernennung Dr. Adolf Koesters zum Minister des Auswärtigen wurde gestern bekannt gegeben. Dr. Koester war der Vertreter Deutschlands in Schleswig während der Abstim-mungsverhandlungen. Sein letzter Vorgänger im auswärtigen Amt war Dr. Müller. Dr. Koester ist ein Mehrheitssozialist und bekann-ter Schriftsteller auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Nach der Revolution war er der Sekretär des Präsidenten Ebert.

Weitere Weichensteller stellen Arbeit ein. Cleveland, 10. April. — Promp- um 2 Uhr heute nachmittag legte 400 Weichensteller die Arbeit nieder. Es wird befürchtet, daß die übrigen, etwa 2000 Mann, ihrem Beispiel folgen werden. Sie verlangen mehr Lohn.

Milwaukee, Wis., 10. April. — Neunhundert frühere Mitglieder der Weichensteller Union haben sich heute für den Streik erklärt.

Maschinenbauern in den Schlachthäusern. Infolge des Streiks der Weichensteller in Chicago und anderen Städten haben sich die hiesigen Schlachthäuser veranlaßt gesehen, etwa 2100 Arbeiter zu entlassen, da die Produkte der Schlachthäuser nicht verschickt werden können.

135,000 Bibeln gestohlen. Chicago, 10. April. — James J. Hays, Präsident der Bible Bible Association, meldet, daß 135,000 Bibeln gestohlen worden sind. Dieselben sollten an verschiedene Justizhäuser des Landes abgehen.

Späner. Der wenig wertig, kann viel bemachen. Kein Oas merkt, daß ihm Körner aufgelegt sind. Was ist die moderne Kunst? Originelle Gesinnungslosigkeit.

Man muß da mit dem Kopf sein, wo man mit den Füßen steht. Die besten Wägen sind die welche einen Kern von Wahrheit haben. Wer seine eigene Weisheit registriert, ist bescheiden aus Hochmut.

Wer Geist besitzt, hat den Nachteil, ihn bei anderen nicht entdecken zu können. Wenn es oft heißt: „So kann das nicht mehr weiter gehen!“ dann wird es gewöhnlich noch schlechter.

Nur Bollen gilt's, im Wollen ruht die Kraft, — nur Wollen gilt's, um Felsen zu zerplittern! Das wäre eine köstliche Gemäldeaustellung, in welcher jedes Bild als Vorbild gewählt werden könnte!

Die Frau ist am schönsten, wenn Liebe sie verflamt — der Mann, wenn ein großer Gedanke ihn durchglüht. Seit die Impressionisten und Symbolisten malen, hört man bedenklich oft von schreienden Farben reden.

Die großen Werke der Dichtung müssen ihre Patina (Gelbrot) bekommen, erst dann sieht man ihre Größe. Unter wahres Gefühl gibt, wenn wir es einmal zeigen, nicht weniger Mitleid auf, als unsere Masken.

Die Witzbegierde ist wie ein guter Jagdhund, der den Jäger dort hin zieht, wo Wild ist — wo Wissenswertes ist. Das Böse ist unproduktiv, unfruchtbar, es dient nur einem, bringt nur einem Nutzen, nicht der Gesamtheit, weil es lieblos ist.

Wer fürs Gute wirkt und strebt, stirbt nicht, weil sein Leben im lebendigen Guten lebt. Hermann Lingg. Männer, die die Frauen hassen, sind wie Schneeketten-lammer, sie durchbohren ihre Her- um ihre Sammlung zu vergrößern.

Welchen Gedanken die Zeit Einmal erkoren, Der ist gefest und bewahren, Und wird ewig wieder geboren, Trotz allem Widerstreit.

Der Abbe Gallant hat vor mehr als zweihundert Jahren Paris das Cafe Europe genannt; es muß also wohl damals schon reichlich viel dort geklatscht worden sein. Für das praktische Leben ist ein (Gemeinlich) wie ein Fern- toyr in der Gausklage.



Die letzte Schlacht

Zur Abstimmung um deutsches Land.

D zittert nicht — der Trummelwirbel schmeigt, Die Fahne fiel, in Trümmern liegt das Schwert, Ihr habt den Nacken unter's Joch geneigt, Und eure Leiber bleiben unberührt, Was fahrt ihr hoch? Was krampt sich eure Faust? Nun wohl: Gott gab euch letzte Feit, Daß deutscher Name, heldentüchdumbraut, Nicht Hohngeflächter aller Völker ist.

Nicht Blei und Pulver braucht's zur letzten Schlacht, Nicht neuer Gräber, neuer Krüppelstätt; Millionen habt an Opfern ihr gebracht, Als noch die Sonne über Deutschland war. Ein Kleines blieb... ein Wort, das Wunder schafft, Am düstern Himmel ersten Sternenglanz; Nicht mit dem Schwert, mit eurer Liebeskraft Bewahrt die Wiegen eures Kinderlands!

Der Tag bricht an — der Schicksalswirbel fällt, In eurer Hand hat Gott den Wurf gelegt, Ob Preußens Ort, ob Schlesiens, Rheins und Welt Von Mutterkloche wird hinweggeführt, Ob Pol' und Schwede, Däne und Wallon Sich in das Erbe eurer Väter teil! Und euch erwid' der ganzen Menschheit Lohn: „Seht, seht dies Volk! Die Wiege ist ihm feil!“

Seht, seht dies Volk Von Freiheit träumt es nur Und dunkt sich feige unter fremde Hand! Wo bleibt die Ehr? Wo bleibt der Männerstolz: „Des Dergens letzter Schlag dem Vaterland!“ Was fahrt ihr hoch? Was krampt sich eure Faust? Fahrt hoch, fahrt hin, wo eure Wiege stand, Fahrt hoch, fahrt hin, als kam das Meer gebracht, Und hebt die Hand! „Wir stimmen deutsch das Land!“

Zur letzten Schlacht! Erbebt euch von der Streu Und schnürt die Schube, greift zum Wanderstab! Nicht herben heißt's — nein leben, Treu und Treu, Der Heimat treu, die uns das Leben gab, Heimat, wir kommen, Herz und Augen heiß, Und Gatt verlass, wer dich verlassen mag... Zur letzten Schlacht fahrt aus, Mann, Weib und Greis, Ihr fahrt zu Deutschlands erstem Frühlingstag. — Rudolf Herzog.

Vorliegendes wunderbar erarbeitete Gedicht wurde vor der Abstimmung in Nordschleswig geschrieben. Die deutschen Schleswiger haben gezeigt, daß die Worte auf gutes Land fielen und Frucht trugen. Wägen es die Oberkiesler und Dyrreugen in gleichem Maße beherzigen.

Advertisement for 'Die letzte Schlacht' featuring a lion logo and several columns of German text. The text is a collection of patriotic poems and speeches related to the Schleswig referendum.

Advertisement for 'THE "LION"' featuring a lion logo and text describing a financial institution. The text includes: 'Wir, in der Lion Office, verbinden in einem Satz unser Ideal auszudrücken, daß unser Institut ein Herz, ein Gewissen und eine Seele hat.' It also lists services like 'Eine Korporeation mit einem Herz und einer Seele' and 'Eine Versicherungs-Gesellschaft, gerade so wie eine Bank, mag durch ihre mechanische Leistungskraft einen mäßigen Erfolg erzielen, aber sie kann niemals im Leben wirklich Großes erreichen, außer sie hat Prinzip und Charakter — sie muß irgend einen Stand einnehmen.' The capital is listed as \$1,500,000.00.

Advertisement for 'Tägliche Omaha Tribune' featuring a lion logo and subscription information. The text includes: 'Das einzige Tageblatt in deutscher Sprache im ganzen Westen'. It lists subscription rates: 'Per Post, bei Vorauszahlung, ein Jahr... \$6.00', 'Per Post, bei Vorauszahlung von zwei Jahren... \$10.00', and 'Preis des Wochenblattes, \$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung'. It also provides contact information: 'Ort und Datum... 191..', 'Tägliche Omaha Tribune, 1307 Howard Str., Omaha, Neb.', and 'Werte Herren! Hiermit sende ich Ihnen \$..... für Monate für die Tägliche Omaha Tribune, Achtungsvoll, Name, Postoffice, Straße, Rural Route'.

Politische Anzeige.



Stimmt für ISAAC KONECKY Demokratischer Kandidat für Staats-Senator. Ich bin gegen jede Reform-Deutsche, die in die soziale politische und religiöse Freiheit des Volkes eingreift. Primärwahl am 20. April.